

In der Gemeinde Telfs setzten in den letzten Jahren viele Menschen bedeutsame Zeichen für Begegnung und ein anerkennendes Miteinander zwischen Muslimen und Christen. Schon beim ersten Friedensforum Mösern-Telfs-Stams 2006, an dem Mitglieder der Theologischen Fakultät Innsbruck, des Franziskanerklosters Telfs sowie des Zisterzienserklosters Stams, der muslimischen Vereine in Telfs, des Friede Institutes für Dialog Innsbruck, der Freunde der Friedensglocke des Alpenraumes sowie der Gemeinde Telfs beteiligt waren, wurde mit der *Stamser Erklärung* ein Zeichen für Dialog und Begegnung zwischen Muslimen und Christen gesetzt. Die Erklärung enthält die Selbstverpflichtung "unsere Erfahrungen anderen mitzuteilen, den Weg der Begegnung und des Dialogs kreativ fortzusetzen, Vorurteilen, Diskriminierungen, Verzerrungen und Dämonisierungen der Anderen vor allem im gesellschaftlichen und politischen Kontext entschieden entgegenzutreten, die Kultur der Gastfreundschaft im Alltag zu pflegen und zu stärken, und die Gewalt im Namen der Religion zu verurteilen, von welcher Seite sie auch immer kommt." (Heilig-Tabu, 102)

Dieser Dialogprozess wurde im September 2007 von der Forschungsgruppe "Kommunikative Theologie" aufgenommen und mündete im April 2008 in den Kongress "Heilig - Tabu. Faszinierende und erschreckende Facetten multikultureller wie multireligiöser Begegnung".

Die daraus entstandene und im letzten September erschienene Publikation "Heilig - Tabu. Christen und Muslime wagen Begegnungen" enthält Wegmarken dieses Dialogs, der mit muslimischen und christlichen Menschen über die Weitergabe ihrer eigenen Glaubenstradition an wichtigen Stationen des öffentlichen und privaten Lebens (frühe Kindheit, Kindergarten, Schule, Partnerschaft und Familie, Sterben und Tod, Religion in der Öffentlichkeit) geführt wurde. Muslimische und christliche Telferinnen und Telfer haben Beiträge für das Buch geschrieben und damit - gemeinsam mit DialogforscherInnen aus dem In- und Ausland - zu wichtigen Einsichten über den Dialog der Religionen, aber auch die Rolle von Religion in der säkularen Öffentlichkeit beigetragen. So ist ein Stück gelungener Dialogreflexion und -praxis entstanden.

Die renommierte Wochenzeitung "Die Furche" schreibt über das Buch: "Das aus einem an der Universität Innsbruck angesiedelten Projekt entstandene Buch birgt eine Fülle an theoretischem und praktischem Material zur Frage, wie Christen und Muslime ihre Religion nicht nur nebeneinander, sondern auch miteinander leben können." (49/3. Dezember 2009/19)

Kongress und Buch sind eine Wegmarke auf dem Weg des Dialogs. Dieser Weg ist aber nicht zu Ende: Im Oktober 2009 wurden im Rahmen des Kongresses "Martyrium als religiös-politische Herausforderung", der von der Theologischen Fakultät in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen in Telfs veranstaltet wurde, nächste Dialogschritte gemacht und am 27. Februar 2010 wird im Sportzentrum Telfs ein weiteres muslimisch-christliches Friedensgebet unter dem Titel "Zusammenkommen um zu beten" statt finden.

Kästle, Daniela / Kraml, Martina / Mohagheghi, Hamideh (Hg.), Heilig - Tabu. Christen und Muslime wagen Begegnungen (= Kommunikative Theologie Bd. 13), Ostfildern 2009.